

Heep-Altiner | Rohlf
Jannusch | Kutlu | Lassen | Sampson

Quantitative Solvency II Berichterstattung für die Öffentlichkeit



Maria Heep-Altiner, Torsten Rohlf
Tim Jannusch, Kaan Kutlu, Fabian Lassen, Phillip Sampson

Quantitative Solvency II Berichterstattung
für die Öffentlichkeit

Maria Heep-Altiner
Torsten Rohlfs
Tim Jannusch
Kaan Kutlu
Fabian Lassen
Phillip Sampson

Quantitative Solvency II Berichterstattung für die Öffentlichkeit



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2017 Verlag Versicherungswirtschaft GmbH Karlsruhe

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urhebergesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags Versicherungswirtschaft GmbH, Karlsruhe. Jegliche unzulässige Nutzung des Werkes berechtigt den Verlag Versicherungswirtschaft GmbH zum Schadenersatz gegen den oder die jeweiligen Nutzer. Bei jeder autorisierten Nutzung des Werkes ist die folgende Quellenangabe an branchenüblicher Stelle vorzunehmen:

© 2017 Verlag Versicherungswirtschaft GmbH, Karlsruhe

Jegliche Nutzung ohne die Quellenangabe in der vorstehenden Form berechtigt den Verlag Versicherungswirtschaft GmbH zum Schadenersatz gegen den oder die jeweiligen Nutzer.

Beachten Sie bitte stets unseren Aktualisierungsservice auf unserer Homepage unter **vww.de** → **Service** → **Ergänzungen/Aktualisierungen**. Dort halten wir für Sie wichtige und relevante Änderungen und Ergänzungen zum Download bereit.



Gleichstellungshinweis

Zur besseren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Doppelnennungen verzichtet.

ISBN 978-3-89952-973-9

Vorwort

Nach einer langen Prozess- und Entwicklungsphase ist Solvency II seit dem 1. Januar 2016 als EU-einheitliches Solvenzsystem für Versicherungen eingeführt, wobei mit der Solvency II Rahmenrichtlinie das Basisregelwerk bereits seit 2009 vorliegt.

Basierend auf dem Drei-Säulen-Konzept stellt Solvency II Alles in Allem ein abgerundetes System dar, das allerdings im Unterschied zum Vorgängersystem Solvency I die Unternehmen im Hinblick auf seine Umsetzung vor große Herausforderungen gestellt hat und voraussichtlich zukünftig auch noch weiter stellen wird.

Eine nicht unerhebliche Herausforderung in diesem Zusammenhang – auch im Hinblick auf die flankierenden Prozesse – sind die doch sehr extensiven Berichtsansforderungen aus der dritten Säule von Solvency II, die sich in einen **qualitativen** Teil mit mehreren narrativen Berichten und in einen **quantitativen** Teil mit einer Vielzahl von EXCEL-Tabellen aufteilen.

Im vorliegenden Beitrag sollen daher die für Investoren, Analysten, Konkurrenten und Kunden öffentlich zugängigen *Quantitative Reporting Templates* (QRT) näher erläutert werden, wobei zur Veranschaulichung die Templates mit geeigneten Datenmodellen aus der Lebens- und Nichtlebensversicherung befüllt werden.

Da die QRT im Prinzip alle Säulen von Solvency II betreffen, sind für ein verbessertes Verständnis vorab noch einmal die wichtigsten Kernelemente der drei Säulen von Solvency II erläutert worden.

Der hier vorliegende Beitrag ist im Rahmen eines von uns beiden initiierten Semesterprojektes mit den Masterstudenten des Instituts für Versicherungswesen an der TH Köln entstanden. Ziel dieses Projektes war es, Schritt für Schritt die öffentlich zugänglichen Reporting Templates zu erläutern und damit einem interessierten Personenkreis näher zugänglich zu machen. Unterstützt wurden wir dabei von der Ratingagentur Assekurata sowie der ISS Software GmbH, die uns u. a. einen Beispieldatensatz für das hier behandel-

te Lebensversicherungsdatenmodell überlassen haben. Unser besonderer Dank gilt hier Frau Voßmann und Herrn Penzel.

Weiterhin möchten wir an dieser Stelle unserem Kollegen Prof. Dr. Jürgen Strobel dafür danken, dass er den Teil mit den Angaben zur Lebensversicherung Korrektur gelesen hat.

Dieses Projekt wurde insgesamt durch ein studentisches Projektteam unterstützt, das neben der eigenen Autorentätigkeit die redaktionelle Bearbeitung dieses Beitrages übernommen hat und daher auch als Mitherausgeber des Beitrages genannt wird.

Köln, Januar 2017

Maria Heep-Altiner, Torsten Rohlf

Autoren

Vorbemerkungen	Maria Heep-Altiner Torsten Rohlf
1. Kurzübersicht Solvency II	
2. Berichtspflichten nach Solvency II	Viktoria Brug Julia Rombel
3. Angaben zur Nichtlebensversicherung	Silvia Hillebrand Kevin Naumann Sinem Varol
4. Angaben zur Marktwertbilanz	Gregor Gödde Tim Jannusch Viktoria Zhukova
5. Angaben zu SCR und MCR	Marvin Becker Max Dombrowski Alexander Nickel
6. Angaben zu den Eigenmitteln	Kaan Kutlu Phillip Sampson
7. Angaben zur Lebensversicherung	Jan Böggemann Tanja Kick Fabian Lassen Lukas Redding Karen Rump
8. Zusammenfassung & weiterer Ausblick	Morten-Julius Krohn Nils Lindhorst Christopher Sedlaczek

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Autoren	VII
Abkürzungs- und Symbolverzeichnis	XVII
Tabellen- und Abbildungsverzeichnis	XXI
Vorbemerkungen	1
1 Kurzübersicht Solvency II	3
1.1 Kernelemente der ersten Säule	4
1.1.1 FV Bewertung & Solvabilitätsübersicht	4
1.1.2 Kapitalanforderungen & Eigenmittelkonzept	5
1.1.3 Besonderheiten für Gruppen	7
1.2 Kernelemente der zweiten Säule	8
1.3 Kernelemente der dritten Säule	9
2 Berichtspflichten nach Solvency II	11
2.1 Berichterstattung – Allgemein.....	11
2.1.1 Qualitative Berichterstattung	13
2.1.2 Quantitative Berichterstattung	16
2.2 Berichterstattung – Öffentlich verfügbare QRT	19
2.2.1 Themengebiete der öffentlichen QRT	19
2.2.2 Datenmodelle zur Befüllung der öffentlichen QRT ..	22
2.3 Exkurs: Prozessanforderungen nach Solvency II	25
2.3.1 Anforderungen an die Daten	26
2.3.2 Anforderungen an die Informationstechnologie	29
2.3.3 Anforderungen an die Geschäftsprozesse	30

3	Angaben zur Nichtlebensversicherung.....	35
3.1	Allgemeine Vorbemerkungen	35
3.2	Meldebögen zur Nichtlebensversicherung	36
3.2.1	Meldebogen zu Prämien & Aufwand – Sparten	37
3.2.2	Meldebogen zu Prämien & Aufwand – Länder.....	40
3.2.3	Meldebogen zu VT Rückstellungen.....	41
3.2.4	Meldebogen zu Ansprüchen	44
3.3	Beispieldaten – Nichtlebensversicherung	45
3.3.1	Prämienvolumina	46
3.3.2	Rückstellungen und Aufwendungen	47
3.4	Beispieldaten – Abbildung in den Meldebögen	54
3.4.1	Meldebogen zu Prämien & Aufwand – Sparten	54
3.4.2	Meldebogen zu Prämien & Aufwand – Länder.....	55
3.4.3	Meldebogen zu VT Rückstellungen.....	56
3.4.4	Meldebogen zu Ansprüchen	57
4	Angaben zur Solvabilitätsübersicht	59
4.1	Allgemeine Vorbemerkungen	59
4.1.1	Bewertung von Vermögenswerten	60
4.1.2	Bewertung von Verbindlichkeiten	69
4.2	Meldebogen zur Solvabilitätsübersicht.....	72
4.2.1	Vermögenswerte.....	73
4.2.2	Verbindlichkeiten	77
4.3	Beispieldaten – Nichtlebensversicherung	81
4.3.1	Umbewertung der Vermögenswerte.....	81
4.3.2	Umbewertung der Verbindlichkeiten.....	84
4.3.3	Marktwertbilanz	85

4.4	Beispieldaten – Abbildung im Meldebogen	86
4.4.1	Vermögenswerte.....	86
4.4.2	Verbindlichkeiten	87
5	Angaben zu SCR & MCR.....	89
5.1	Allgemeine Vorbemerkungen	89
5.1.1	Modellansätze zur SCR & MCR Berechnung	90
5.1.2	SCR & MCR Berechnung mit der Standardformel ..	92
5.2	Meldebögen zu SCR & MCR.....	97
5.2.1	Meldebogen zum SCR – Standardformel	98
5.2.2	Meldebogen zum SCR – Partialmodell	100
5.2.3	Meldebogen zum SCR – internes Modell.....	103
5.2.4	Meldebogen zum MCR – nur LV oder NLV	104
5.2.5	Meldebogen zum MCR – sowohl LV als auch NLV	105
5.3	Beispieldaten – Nichtlebensversicherung	106
5.3.1	Solvenzkapitalanforderung – Standardformel	106
5.3.2	Solvenzkapitalanforderung – Partialmodell	111
5.3.3	Solvenzkapitalanforderung – Internes Modell	114
5.3.4	Mindestkapitalanforderung	116
5.4	Beispieldaten – Abbildung in den QRT	118
5.4.1	Meldebogen zum SCR – Standardformel	118
5.4.2	Meldebogen zum SCR – Partialmodell	119
5.4.3	Meldebogen zum SCR – internes Modell.....	120
5.4.4	Meldebogen zum MCR – nur LV oder NLV	121

6	Angaben zu den Eigenmitteln	123
6.1	Allgemeine Vorbemerkungen	123
6.1.1	Eigenmittelkonzept nach Solvency II.....	123
6.1.2	Einstufung der Eigenmittel in Qualitätsklassen	126
6.1.3	Anrechenbarkeit als Solvency II Eigenmittel	136
6.2	Meldebogen zu den Eigenmitteln	141
6.3	Beispieldaten – Nichtlebensversicherung	147
6.4	Beispieldaten – Abbildung im Meldebogen	150
7	Angaben zur Lebensversicherung.....	153
7.1	Allgemeine Vorbemerkungen	153
7.1.1	VT Rückstellungen	153
7.1.2	Solvabilitätsübersicht.....	157
7.1.3	Solvenzkapitalanforderung – Standardformel	159
7.1.4	Übergangsmaßnahmen.....	164
7.2	Meldebögen zur Lebensversicherung	168
7.2.1	Meldebogen zu Prämien & Aufwand – Sparten	169
7.2.2	Meldebogen zu Prämien & Aufwand – Länder.....	171
7.2.3	Meldebogen zu VT Rückstellungen – LV	172
7.2.4	Meldebogen zu Übergangsmaßnahmen	173
7.3	Beispieldaten – Lebensversicherung	174
7.3.1	Bestandszusammensetzung	175
7.3.2	VT Rückstellungen	176
7.3.3	Solvabilitätsübersicht.....	183
7.3.4	Solvenzkapitalanforderung – Standardformel	187
7.3.5	Übergangsmaßnahmen.....	193

7.4	Beispieldaten – Abbildung in den QRT	197
7.4.1	Meldebogen zu Prämien & Aufwand – Sparten	197
7.4.2	Meldebogen zu Prämien & Aufwand – Länder.....	198
7.4.3	Meldebogen zu VT Rückstellungen.....	199
7.4.4	Meldebogen zu Übergangsmaßnahmen.....	200
8	Zusammenfassung und weiterer Ausblick	201
8.1	QRT in der qualitativen Berichterstattung	202
8.2	Steuerung und Risikokennzahlen	206
8.2.1	Statische Risikokennzahlen zu Jahresbeginn	207
8.2.2	Dynamische Risikokennzahlen zum Jahresende..	209
8.2.3	Risikokennzahlen für das NLV Datenmodell	210
8.3	Kenntzahlen aus den öffentlichen QRT.....	212
8.3.1	Geschäftsstruktur	212
8.3.2	Nichtlebensversicherung	216
8.3.3	Solvabilitätsübersicht.....	218
8.3.4	Solvenzkapitalanforderung.....	221
8.3.5	Eigenmittel.....	222
8.4	Kenntzahlenvergleich mit Marktwerten	223
8.4.1	Geschäftsstruktur	223
8.4.2	Solvenzkapitalanforderung.....	226
8.5	Fazit.....	228

Glossar	231
Stichwortverzeichnis	243
Literaturverzeichnis	249
Anhang	255
Anhang A – Datensatzstrukturen der QRT	255
Meldebogen S.05.01.02 – GS nach Sparten (NLV)	255
Meldebogen S.05.01.02 – GS nach Sparten (LV).....	257
Meldebogen S.05.02.01 – GS nach Ländern (NLV).....	259
Meldebogen S.05.02.01 – GS nach Ländern (LV)	260
Meldebogen S.12.01.02 – VT Rückstellungen (LV)	261
Meldebogen S.22.01.01 – Garantien etc. (LV).....	263
Meldebogen S.17.01.02 – VT Rückstellungen (NLV).....	264
Meldebogen S.19.01.21 – Ansprüche (NLV).....	267
Meldebogen S.02.01.02 – Solvabilitätsübersicht	268
Meldebogen S.25.01.01 – SCR (Standardformel)	272
Meldebogen S.25.02.01 – SCR (Partialmodell)	274
Meldebogen S.25.03.01 – SCR (Internes Modell)	275
Meldebogen S.28.01.01 – MCR (nur LV oder NLV)	276
Meldebogen S.28.02.01 – MCR (LV und NLV).....	278
Meldebogen S.23.01.01 – Eigenmittel	280
Anhang B – Abbildung der NLV Daten in den QRT	283
Meldebogen S.05.01.02 – Teil 1	283
Meldebogen S.05.01.02 – Teil 2.....	284
Meldebogen S.05.02.01 – Gesamt.....	285
Meldebogen S.17.01.02 – Teil 1	286
Meldebogen S.17.01.02 – Teil 2.....	287
Meldebogen S.17.01.02 – Teil 3.....	288
Meldebogen S.19.01.21 – Gesamt.....	289

Meldebogen S.02.01.02 – Teil 1	290
Meldebogen S.02.01.02 – Teil 2.....	291
Meldebogen S.25.01.01 – Gesamt.....	292
Meldebogen S.25.02.01 – Gesamt	293
Meldebogen S.25.03.01 – Gesamt.....	294
Meldebogen S.28.01.01 – Gesamt.....	295
Meldebogen S.28.02.01 – Gesamt.....	296
Meldebogen S.23.01.01 – Gesamt.....	297
Anhang C – Abbildung der LV Daten in den QRT.....	299
Meldebogen S.05.01.02 – Gesamt.....	299
Meldebogen S.05.02.01 – Gesamt.....	300
Meldebogen S.12.01.02 – Gesamt.....	301
Meldebogen S.02.01.01 – Teil 1	302
Meldebogen S.02.01.01 – Teil 2.....	303
Meldebogen S.25.01.01 – Gesamt.....	304
Meldebogen S.28.01.01 – Gesamt.....	305
Meldebogen S.23.01.01 – Gesamt.....	306
Meldebogen S.22.01.01 – Gesamt.....	307

Abkürzungs- und Symbolverzeichnis

%	Prozent
&	und
§	Paragraph
AC	Acquisition Cost
AG	Aktiengesellschaft
Anrechn.	Anrechenbar
Art.	Artikel
Aufw.	Aufwand
BE	Best Estimate
BJ	Bilanzjahr
BSCR	Basis Solvency Capital Requirement
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CoC	Cost of Capital
COM	Europäische Kommission
d. h.	das heißt
DVO	Delegierten Verordnung
EIOPA	European Insurance and Occupational Pensions Authority
EM	Eigenmittel
EP	Europäisches Parlament
etc.	et cetera
EU	Europäische Union
EVA	Economic Value Added
FLV	Fondsgebundene Lebensversicherung

FV	Fair Value
GCR	Going Concern Reserve
GDV	Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft
GS	Geschäftsstruktur
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HFI	Herfindahl-Index
HGB	Handelsgesetzbuch
i. d. R.	in der Regel
i. H. v.	in Höhe von
i. S. d.	im Sinne der/des
i. V. m.	in Verbindung mit
IAS	International Accounting Standard
IFRS	International Financial Reporting Standards
IT	Informationstechnologie
ITS	Technische Durchführungsstandards
IVW	Institut für Versicherungswirtschaft
KI	Konzentrationsindex
LV	Lebensversicherung
LVU	Lebensversicherungsunternehmen
MCR	Minimum Capital Requirement
MindZV	Mindestzuführungsverordnung
Mrd.	Milliarden
MW	Marktwert
NAV	Net Asset Value
NLV	Nichtlebensversicherung

NW	Nennwert
o. g.	oben genannte
ORSA	Own Risk and Solvency Assessment
QIS	Quantitative Impact Study
QRT	Quantitative Reporting Templates
RaRoC	Risk Adjusted Return on Capital
RBNS	Reported but not settled
RFB	Rückstellung für Beitragsrückerstattung
RoRaC	Return on Risk Adjusted Capital
RSR	Regular Supervisory Reporting
Rückst.	Rückstellungen
RV	Rückversicherung
SchwaRü	Schwankungsrückstellungen
SCR	Solvency Capital Requirement (Solvenzkapitalanforderung)
SFCR	Solvency Financial Conditions Reporting
SI	Synergie-Index
SÜAF	Schlussüberschussanteilfonds
T€	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
u. U.	unter Umständen
VAG	Versicherungsaufsichtsgesetz
VaR	Value at Risk
VB	Verbindlichkeiten
vgl.	vergleiche
VJ	Vorjahr

VN	Versicherungsnehmer
VT	versicherungstechnisch
VU	Versicherungsunternehmen
VW	Vermögenswerte
z. B.	zum Beispiel
ZAG	Zukünftiger Aktionärgewinn
ZÜ	Zukünftiger Überschuss
ZÜB	Zukünftige Überschussbeteiligung

Tabellen- und Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Adressaten der Solvency II Berichterstattung.....	10
Abbildung 2: HGB-Bilanz für das NLV Datenmodell.	22
Abbildung 3: HGB-Bilanz für das LV Datenmodell.....	23
Abbildung 4: Ablaufschema zur Befüllung der öffentlichen QRT. ...	24
Abbildung 5: Solvency II-Gesamtprozess.....	25
Abbildung 6: Datenqualitätsmanagement-Prozess.....	28
Abbildung 7: Verdiente Prämien (NLV) – Sparten.	46
Abbildung 8: Kumulierte Schadenzahlungen – Brutto.	47
Abbildung 9: Erreichter Aufwand – Brutto.....	48
Abbildung 10: BE Ultimate Losses – Brutto.....	49
Abbildung 11: Veränderung der BE Reserven – Brutto.	50
Abbildung 12: Veränderung der BE Reserven – Gesamt.	51
Abbildung 13: BE Aufwand im Geschäftsjahr – Gesamt.....	51
Abbildung 14: Cash Flow der geschätzten Zahlungen – Brutto.	52
Abbildung 15: FV Reserven – Brutto.	53
Abbildung 16: Diskont. BE Reserven & Risikomargen – Sparten. .	54
Abbildung 17: Meldebogen zu Prämien & Aufw. (NLV) – Sparten..	55
Abbildung 18: Meldebogen zu Prämien & Aufw. (NLV) – Länder....	56
Abbildung 19: Meldebogen zu VT Rückstellungen (NLV).....	57
Abbildung 20: Meldebogen zu Ansprüchen – Zahlungen Brutto. ...	58
Abbildung 21: Meldebogen zu Ansprüchen – BE Reserven Brutto.	58
Abbildung 22: Umbewertung der festverzinslichen Wertpapiere. ...	82
Abbildung 23: Umbewertung der Vermögenswerte.	83
Abbildung 24: Umbewertung der Verbindlichkeiten.	84
Abbildung 25: Marktwertbilanz für das NLV Datenmodell.....	85
Abbildung 26: Meldebogen zur Solvabilitätsübersicht – Aktiva.	86
Abbildung 27: Meldebogen zur Solvabilitätsübersicht – Passiva. ..	88

Abbildung 28: SCR Berechnung mit der Standardformel.	93
Abbildung 29: MCR Berechnung mit der Standardformel.....	97
Abbildung 30: Zinsänderungsrisiko – Standardformel.	107
Abbildung 31: Aktien- und Immobilienrisiko – Standardformel.	108
Abbildung 32: Spreadrisiko – Standardformel.	109
Abbildung 33: Marktrisiko – Standardformel.....	109
Abbildung 34: Diversifizierter BSCR – Standardformel.	110
Abbildung 35: Solvenzkapitalbedarf – Standardformel.....	111
Abbildung 36: Operationelle Risiken – Partialmodell.....	112
Abbildung 37: Solvenzkapitalanforderung – internes Modell.....	115
Abbildung 38: Solvenzkapitalanforderung – Modellvergleiche.	115
Abbildung 39: Meldebogen zum SCR – Standardformel.....	118
Abbildung 40: Meldebogen zum SCR – Partialmodell.....	119
Abbildung 41: Meldebogen zum SCR – internes Modell.	120
Abbildung 42: Meldebogen zum MCR – nur LV oder NLV.	121
Abbildung 43: Soll / Ist-Vergleich Solvabilitätsübersicht (1).....	124
Abbildung 44: Einstufung der Eigenmittel in Tierklassen.....	129
Abbildung 45: Anrechenbarkeitsgrenzen für das SCR (1).....	137
Abbildung 46: Anrechenbarkeitsgrenzen für das SCR (2).....	138
Abbildung 47: Anrechenbarkeitsgrenzen für das MCR (1).	139
Abbildung 48: Anrechenbarkeitsgrenzen für das MCR (2).	140
Abbildung 49: Soll / Ist-Vergleich Solvabilitätsübersicht (2).....	148
Abbildung 50: Patronatserklärung.....	149
Abbildung 51: Erfüllungsgrade – nur Tier 1 Eigenmittel.....	149
Abbildung 52: Erfüllungsgrade – zzgl. weiterer Eigenmittel.....	150
Abbildung 53: Meldebogen zu den Eigenmitteln.	151
Abbildung 54: Zukünftige Überschussbeteiligung.....	155
Abbildung 55: Marktwertbilanz für ein LVU.	158
Abbildung 56: Stress-Szenarien für die Kapitalanforderungen.....	161

Abbildung 57: Lineare Abschreibung in der Übergangsphase.	166
Abbildung 58: Prämien nach Sparten (LV).....	175
Abbildung 59: Aufw. für Versicherungsfälle nach Sparten (LV).....	175
Abbildung 60: BE Rückst. & Risikomargen nach Sparten (LV).....	176
Abbildung 61: BE Projektionen der Cash Flows (1).....	177
Abbildung 62: BE Projektionen der Cash Flows (2).....	178
Abbildung 63: Barwerte der garantierten Leistungen.	179
Abbildung 64: Barwerte der Zinsgarantien.....	179
Abbildung 65: Zuteilung aller Ergebniskomponenten.	181
Abbildung 66: Umbewertung der Verbindlichkeiten.	184
Abbildung 67: Umbewertung des Eigenkapitals.	185
Abbildung 68: Marktwertbilanz für das LV Datenmodell.	186
Abbildung 69: Stress-Szenarien von Markt- und Ausfallrisiken. ...	187
Abbildung 70: Stress-Szenarien für die VT Risiken Leben.....	188
Abbildung 71: Diversifizierter BSCR – Brutto.	189
Abbildung 72: Diversifizierter BSCR – Netto.	189
Abbildung 73: Solvenzkapitalbedarf.....	192
Abbildung 74: Auswirkungen der Übergangsmaßnahmen.	194
Abbildung 75: Meldebogen zu Prämien & Aufw. (LV) – Sparten...	197
Abbildung 76: Meldebogen zu Prämien & Aufw. (LV) – Länder. ...	198
Abbildung 77: Meldebogen zu VT Rückstellungen (LV).....	199
Abbildung 78: Meldebogen zu Übergangsmaßnahmen.	200
Abbildung 79: Wertorientierte Steuerung.....	206
Abbildung 80: Anteile der verdienten Bruttoprämien – NLV.....	213
Abbildung 81: Konzentration nach Sparten – NLV.....	215
Abbildung 82: Konzentration nach Ländern – NLV.	216
Abbildung 83: Kennzahlen zu Prämien & Aufwendungen – NLV. .	217
Abbildung 84: Kennzahlen zu Reserven – NLV.	218
Abbildung 85: Vermögenswerte – LV und NLV.	219

Abbildung 86: Verbindlichkeiten & Own Funds – LV und NLV.	220
Abbildung 87: Solvenzkapitalanforderung – LV und NLV.....	221
Abbildung 88: Eigenmittel – LV und NLV.....	222
Abbildung 89: Anteile verdienter Bruttoprämien – NLV Markt.....	224
Abbildung 90: Konzentration nach Sparten – NLV Markt.	225
Abbildung 91: Konzentration nach Sparten – in % NLV Markt.	226
Abbildung 92: Solvenzkapitalanforderung – QIS 5 Vergleich.	227

Vorbemerkungen

In den nachfolgenden Kapiteln wird zum besseren Verständnis die Befüllung der öffentlich zugängigen „Quantitative Reporting Templates“ (Meldebögen) mit Hilfe von zwei Datenmodellen erläutert – der „*IVW Privat AG*“ für die Schadenversicherung und der „*IVW Leben AG*“ für die Lebensversicherung.

Das Datenmodell der IVW Privat AG wurde dabei im Rahmen von Forschung und Lehre am Institut für Versicherungswesen entwickelt und ist bereits in mehreren Publikationen für unterschiedliche Zwecke verwendet worden.

Die Basisdaten für das Datenmodell der IVW Leben AG wurden von der ISS Software GmbH entwickelt und im Rahmen dieses Projektes dem Institut für Versicherungswesen zur Verfügung gestellt, wo die endgültige Aufbereitung durchgeführt wurde.

Das Datenmodell der IVW Privat AG wurde in einer Publikation der online Publikationsreihe „Forschung am IVW Köln“¹ veröffentlicht. Zwei weitere Publikationen zum Thema Publikationspflichten und dem Datenmodell der IVW Leben AG wurden zusätzlich veröffentlicht, um die Arbeit an diesem Projekt zu vereinfachen.

Da diese drei am Institut für Versicherungswesen entstandenen Publikationen somit eine zentrale Grundlage für die die hier vorliegende Publikation darstellen, sind sie aus diesem Grund zusätzlich zum Literaturverzeichnis noch einmal nachfolgend explizit aufgelistet.

Heep-Altiner, Rohlf Standardformel und weitere Anwendungen am Beispiel des durchgängigen Datenmodells der „IVW Privat AG“. Forschung am IVW Köln, 6 / 2015.

¹ Diese Reihe mit unterschiedlichen Publikationen aus dem Bereich der Versicherungswirtschaft kann auf dem Publikationsserver „Cologne Open Science“ unter <https://cos.bibl.th-koeln.de/home> kostenfrei heruntergeladen werden.

**Heep-Altiner,
Rohlf, Dağoğlu,
Garcia Pulido, Venter**

Berichtspflichten und Prozessanforderungen nach Solvency II. Forschung am IVW Köln, 6 / 2016.

**Heep-Altiner, Penzel,
Rohlf, Voßmann**

Standardformel und weitere Anwendungen am Beispiel des durchgängigen Datenmodells der „IVW Leben AG“. Forschung am IVW Köln, 11 / 2016.

Aus diesem Grund werden nach der Klarstellung in diesem Abschnitt für ein besseres Leseverständnis die Verweise in den nachfolgenden Kapiteln nur sehr verkürzt erfolgen.

1 Kurzübersicht Solvency II

Nach einer langen Prozess- und Entwicklungsphase ist Solvency II seit dem 1. Januar 2016 als EU-einheitliches Solvenzsystem für Versicherungen eingeführt, wobei mit der Solvency II Rahmenrichtlinie das Basisregelwerk bereits seit 2009 vorliegt. Das Solvency II Regelwerk basiert dabei auf dem sogenannten „Lamfalussy“²-Verfahren mit folgenden vier Stufen:

- Level 1:** Erlass von Richtlinien durch das EU Parlament,
- Level 2:** Erlass von Durchführungsverordnungen durch die EU Kommission,
- Level 3:** Empfehlungen und Richtlinien durch EIOPA sowie
- Level 4:** Umsetzung in die nationale Gesetzgebung.

Von der Grundkonzeption basiert Solvency II analog zum Solvenzsystem für Banken auf den folgenden drei Säulen:

Säule 1: Quantitative Anforderungen, insbesondere

- Bewertung des verfügbaren *Ist-Kapitals* sowie
- Ermittlung des benötigten *Soll-Kapitals*,

Säule 2: Qualitative Anforderungen, insbesondere

- Einbeziehung in das *Risikomanagement* sowie
- *Aufsichtsregeln* zur Handhabung des Systems,

Säule 3: Offenlegung & Transparenz, insbesondere

- *qualitative* Berichtspflichten sowie
- *quantitative* Berichtspflichten.

Im Folgenden wird eine Kurzübersicht über die wichtigsten Kernelemente der einzelnen Säulen gegeben – insbesondere auch als Grundlagen für die dritte Säule, die das Schwerpunktthema des hier vorliegenden Beitrags ist.

² Das Verfahren ist nach dem Vorsitzenden eines Ausschusses benannt, der sich mit der Vereinfachung der Finanzgesetzgebungsverfahren in der EU auseinandergesetzt hat.

1.1 Kernelemente der ersten Säule

Kernelemente der ersten Säule sind die Ermittlung der Kapitalanforderungen sowie die Bewertung der Eigenmittel, die zur Bedeckung der Kapitalanforderungen zur Verfügung stehen.

1.1.1 FV Bewertung & Solvabilitätsübersicht

Bei der Bewertung der verfügbaren **Eigenmittel** stellt Solvency II konsequent auf die sogenannte FV Bewertung ab, d. h. auf eine an Marktpreisen orientierte Bewertung. In dieser Hinsicht ist Solvency II deutlich konsequenter als beispielsweise IFRS, wo mit dem „True and Fair View“ Prinzip zwar auf eine realistische Sichtweise abgestellt wird (im Unterschied zu einer sehr sicherheitsorientierten Sichtweise in HGB), diese aber nicht in jedem Fall streng marktbezogen sein muss.

Dies manifestiert sich am deutlichsten bei der Bewertung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** eines Versicherungsunternehmens. Für Solvency II als reinem Versicherungsstandard ist dieser Aspekt fundamental, so dass ein gesonderter Abschnitt der Solvency II Rahmenrichtlinie die FV Bewertung der VT Rückstellungen behandelt.³

Da für einige Vermögenswerte bzw. für die meisten Verpflichtungen ein Marktwert aber gar nicht vorliegt, hat man folgende *Bewertungshierarchien*:

Mark-to-Market Bewertungen über Marktpreise, d. h.

- Marktpreise bei tiefen & liquiden Märkten oder
- Ableitung aus solchen Marktpreisen,

³ Europäisches Parlament (EP) (Richtlinie 2009/138/EG), Kap. VI, Abschn. 2, Art. 76 – 86.

Mark-to-Model Bewertungen über Modellwerte, z. B.

- eine „Real-World“ Bewertung,
- eine „Risk-Neutral“ Bewertung oder
- ein Kapitalkostenansatz.

Dazu korrespondiert eine *Hierarchie in Bezug auf die Qualität* der in eine Bewertung eingehenden Inputdaten als

Level 1: direkte Marktpreise aus tiefen & liquiden Märkte,

Level 2: aus beobachtbaren Marktdaten ableitbare Faktoren und

Level 3: nicht aus beobachtbaren Marktdaten ableitbare Faktoren (z. B. unternehmensinterne Schätzungen).

Bei einer Mark-to-Market Bewertung dürfen nur Inputfaktoren aus Level 1 und Level 2 eingehen, eine Mark-to-Model Bewertung basiert i. d. R. auf Level 2 und Level 3 Faktoren.

Die Gegenüberstellung der zu Marktpreisen bewerteten Vermögensgegenstände und Verpflichtungen erfolgt in der **Solvabilitätsübersicht** als einer Marktwertbilanz; das Resultat sind hier die sogenannten „Own Funds“ (OF) als verfügbare (Basis) Eigenmittel.⁴

1.1.2 Kapitalanforderungen & Eigenmittelkonzept

Durch das „Solvency Capital Requirement“ (SCR) werden in der ersten Säule die quantitativen Anforderungen an das benötigte **Solvvenzkapital** spezifiziert, wobei das „Minimum Capital Requirement“ (MCR) die Mindestanforderungen festlegt. Die Ermittlung des benötigten Solvenzkapitals kann

- mit einer von der Aufsicht fest vorgegebenen *Standardformel*,
- einem *Partialmodell* oder aber

⁴ Die Aufstellung der Solvabilitätsübersicht ist unter Solvency II zwingend; es handelt sich aber nicht um eine klassische (Berichts-) Bilanz wie etwa bei der HGB- oder der IFRS-Bilanz.